

Das Wohnstallhaus

Das Wohnstallhaus diente – wie der Name schon sagt – als Wohnhaus für die Bediensteten, Knechte und Mägde und als Stall für das Großvieh. Meist handelte es sich hier um Rinder. Wer ein Pferd im Mittelalter besaß, galt als reich. Da wir aber bei den Bachrittern von niederen, wenig begüterten Adligen ausgehen können, werden sie nicht allzu viele Pferde besessen haben. Diese wenigen Pferde wurden in einem anderen Gebäude untergebracht.



© Foto: Klaus Minsch 2013

Das Wohnstallhaus ist in drei Teile unterteilt. Ganz im südlichen Bereich ist der Wohntrakt platziert. Hier war die Wohnstube und der Essbereich des Gesindes. Karg eingerichtet waren die wichtigsten Dinge vorhanden. Im hinteren Bereich war das Schlafzimmer, davor gelagert das Wohn- und Esszimmer mit Ofen. Die offene Herdstelle war in einem separaten Raum untergebracht, um den Rauch einigermaßen aus der Wohnstube und dem Schlafzimmer herauszuhalten. Im oberen Geschoss, das früher wahrscheinlich nur über eine Leiter und nicht wie heute mit einer Treppe erreichbar war, befanden sich weitere Schlafplätze.

Die Lage dieser Zimmer im Südwesten ermöglichte, dass neben dem Beheizen durch den Ofen die Sonne diesen Bereich auf natürliche Weise erwärmen konnte.

Die Zimmer waren insgesamt sehr spartanisch eingerichtet. Nur die notwendigsten Dinge waren hier zu finden. Der Ofen in der Stube diente auch zum Trocknen der Kleidung und Nahrungsmittel.

Die offene Herdstelle ist abgegrenzt vom Wohnbereich. Man wollte vermeiden, dass das ganze Haus nach Rauch stank.

Neben dem Wohnbereich erstreckten sich die Stallungen. Wegen der Nutzung als Stall weiß man recht wenig über dessen Aufbau. Die Fäkalien der Tiere zerstörten durch ihre chemische Zusammensetzung recht schnell den Untergrund, sodass hier oft renoviert wurde und wir in der heutigen Zeit Schwierigkeiten haben, nachzuvollziehen wie es tatsächlich aussah. Jedoch wissen wir aufgrund der Größe der Gebäude, dass neben den Menschen auch die Rinder kleiner waren als heute. Diese wurden bevorzugt gehalten, da durch die Mutterkühe Milch als zusätzliche Nahrungsquelle zur Verfügung stand und die Tiere für die Feldarbeit gut zu gebrauchen waren.

Neben dem Stall befand sich die Tenne. Hier wurde Getreide nachgetrocknet und mit dem Dreschflegel gedroschen. Heu und frisches Gras wurden in der Tenne ebenfalls untergebracht. Praktischerweise liegt die Tenne neben dem Stall, sodass das Futter nicht weit transportiert werden musste. Auch die Dunglege befindet sich unmittelbar dem Stall vorgelagert, sodass der zum Teil schwere Mist nicht weit mit der Gabel getragen werden musste.

Aufgabenstellung für die Gruppe:

- Lest das Informationsblatt konzentriert durch und klärt mit euren Gruppenmitgliedern unbekannte Begriffe
- Unterstreicht wenige Begriffe im Text, die euch behilflich sein können, wenn ihr das Leben im Wohnstallhaus und dessen Aufbau euren Mitschülern präsentieren sollt.
- Erstellt ein Informationsplakat, das euren Vortrag unterstützt.
- Bereitet einen Kurzvortrag vor.
- Welche Räume bzw. Einrichtungen fehlen im Wohnstallhaus, wenn ihr dies mit eurem Zuhause vergleicht?